

Laibacher Zeitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere pr. Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen pr. Zeile 3 kr.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Bahnhofstraße 15, die Redaction Wienerstraße 15. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen und Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchst unterzeichnetem Diplome dem Obersten des Ruhestandes Sebastian Zwaak den Adelstand mit dem Ehrenworte «Edler» und dem Prädicate «Ta-boran» allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 5. September d. J. den außerordentlichen Professor der k. k. technischen Hochschule in Graz Joseph Bartl zum ordentlichen Professor der theoretischen Maschinenlehre und Maschinenkunde an der k. k. technischen Hochschule in Brünn allergnädigst zu ernennen geruht.

Gautsch m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 19. September d. J. den Privatdocenten an der Universität in Würzburg Dr. Bernhard Seuffert zum außerordentlichen Professor der deutschen Sprache und Literatur an der k. k. Universität in Graz allergnädigst zu ernennen geruht.

Gautsch m. p.

Nichtamtlicher Theil.

Vor dem Zusammentritte des Reichsrathes.

Der Wiederzusammentritt des Reichsrathes steht in den nächsten Tagen bevor. Es ist keine leere Phrase, wenn behauptet wird, daß die Bevölkerung diesmal mit besonderem Interesse dem Wiederbeginne der parlamentarischen Thätigkeit entgegenfieht. Gründe der auswärtigen wie der inneren Politik erklären dies zur Genüge. Ist doch im gegenwärtigen Augenblicke der auswärtige Horizont nichts weniger als wolkenlos, und gilt es doch, die bestehenden wirtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Reichshälften auf ein weiteres Jahrzehnt zu erneuern. Allerdings sind Fragen der auswärtigen Politik der unmittelbaren Wirkungssphäre des Reichsrathes entrückt, da dieselben verfassungsmäßig in die Competenz der Delegationen fallen; nichtsdestoweniger würden die weltbewegenden Ereignisse, die sich gegenwärtig auf der Balkan-Halbinsel abspielen, die Aufmerksamkeit unserer gesamten politischen Kreise auch dann in hohem Grade auf sich lenken, wenn die Interessen der österreichisch-ungarischen Monarchie nicht so nahe davon berührt würden, wie dies

thatsächlich der Fall ist. Und was die Regelung der Beziehungen zu Ungarn betrifft, so hat ja die Erfahrung hinlänglich gezeigt, wie tief diese Angelegenheit in alle unsere Verhältnisse einschneidet und welche Rückwirkung sie auf unser gesamtes wirtschaftliches Leben ausübt.

Umso nothwendiger erscheint es, daß die Parteien unseres Abgeordnetenhauses sich diese Sachlage vor Augen halten und angesichts derselben die trennenden Momente in den Hintergrund drängen, die einigenden dagegen mit besonderer Sorgfalt hegen und pflegen. Soll unsere Monarchie in einem Zeitpunkte wie der gegenwärtige mit dem ganzen Gewichte ihrer Macht und ihres Einflusses aufzutreten imstande sein, soll sie im Rathe Europas jene Stimme besitzen, welche ihr die Respectierung ihrer Interessen unter allen Umständen sichert, dann ist es nothwendig, daß sie dem Auslande das Bild eines Staatswesens bietet, dessen einzelne Bestandtheile bei aller Verschiedenheit der nationalen und parteipolitischen Standpunkte, nach außen doch nur von einem Geiste, dem der rückhaltlosen Hingebung für Kaiser und Reich, beseelt sind. Ob deutsch oder slavisch, conservativ oder liberal, autonomistisch oder centralistisch, in dem Augenblicke, in welchem es sich darum handelt, das Interesse Gesamt-Oesterreichs zur Geltung zu bringen, soll und kann jede einzelne unserer Nationalitäten, jede einzelne unserer Parteien keinen anderen Standpunkt kennen, als den einheitlich österreichischen. So war es bisher stets, und so wird es sicherlich auch in Zukunft bleiben.

Auch die Neueregulierung unserer wirtschaftlichen Beziehungen zu Ungarn bedingt ein möglichst einheitliches Vorgehen unserer parlamentarischen Parteien, zumal die ökonomischen Interessen aller Stämme der westlichen Reichshälfte ebenso gleichartige und einheitliche sind, wie dies in Ungarn bezüglich der dortigen Nationalitäten der Fall ist. Nur dann, wenn ein harmonisches Zusammenwirken aller beteiligten Factoren stattfindet, kann und wird das Ausgleichswort zu einem für beide Theile, wie für die Gesamtmonarchie gleich gedeihlichen Abschlusse gebracht werden. Bei allem Entgegenkommen und bei aller Rücksichtnahme auf das rasche Zustandekommen des für Oesterreich wie für Ungarn gleich wichtigen Einigungswerkes ist es doch unvermeidlich, daß mitunter widerstrebende Interessen auftauchen, deren Ausgleich nach dem Grundsätze der Gerechtigkeit und Billigkeit nur dann möglich ist, wenn der Zielbewußtheit und Einigkeit auf der einen gleiche Zielbewußtheit und Einigkeit auf der anderen Seite

gegenübersteht. Die kräftigste Unterstützung der Regierung seitens des Reichsrathes ist demnach nicht bloß ein Gebot der politischen Klugheit, sondern liegt auch im wohlverstandenen Interesse aller Parteien der diesseitigen Reichshälfte.

Einigkeit gibt Kraft.

○ Agram, 22. September.

In Ungarn ist das politische Leben wieder erwacht. Die Abgeordneten, die den Sommer auf ihren Gütern oder in den Bädern zugebracht, kehren bereits zurück, und viele derselben holen sich die Kraft für ihr weiteres politisches Wirken erst aus dem Kreise ihrer Wähler, in deren Zustimmung sie die sicherste Garantie dessen finden, daß sie eine nationale Politik befolgen. Von diesem Gesichtspunkte mag auch der Vicepräsident des Reichstages, Graf Bela Bánffy, geleitet worden sein, als er sich bei seinen Wählern einfand, um ihnen seine Ansichten über die politische Lage vorzutragen. Die Rede ist entschieden wert, eingehender beleuchtet zu werden.

Graf Bánffy sprach nämlich auch über das in Ungarn so beliebte Schlagwort der nationalen Armee, und seine Ausführungen in diesem Belange weichen so sehr von der landläufigen Anschauung ab, daß sie schon aus dieser Ursache gelesen und beachtet zu werden verdient. Graf Bánffy declarierte sich nämlich als entschiedenen Anhänger der gemeinsamen Armee. In dem Augenblicke, wo man aus nationalen Motiven die Armee theilen würde, sagte er, würden auch die Aspirationen der Nationalitäten Eingang in das Heer finden. Ob aber eine solche, in ihre moralischen Atome aufgelöste Armee der Staatlichkeit Ungarns größeren Schutz gewähren würde, das ist eine Frage, deren Beantwortung Bánffy getrost jedem Menschen überläßt, der politisch denken gelernt hat. Die Garantie der verfassungsmäßigen Freiheit erblickt Bánffy überhaupt nicht in einer nationalen Armee, wenn die Leitung derselben nicht von dem Gedanken durchdrungen ist, daß die Interessen des Thrones und der Verfassung identisch sind. Dieser Gedanke ist die Hauptsache und nicht, ob eine Armee «national» gesinnt sei. Daß diese Ausführungen vollkommen richtig sind, dafür gibt es in der Geschichte der letzten Jahre der Beweise genug. Eine nationale Armee hat in Frankreich den Staatsstreich vom 2. Dezember gemacht; ebenfalls eine nationale Armee hat in Spanien bald das Königthum und bald die Republik gestürzt; eine nationale Armee hat

Feuilleton.

Der kindliche Gedankenkreis.

In keiner Kunst, und möge man ein so großes Genie auch immer sein, ist es möglich, wirklich Großes und Bedeutendes zu schaffen, ohne zuerst viel und vielerlei in sich aufgenommen und richtig verarbeitet zu haben. Um wie viel mehr ist die allergrößte und richtigste Vorkenntnis in jener Kunst nöthig, die sich keineswegs mit leblosem Material, mit bloßen Ideen und Gedankenbildern beschäftigt, sondern deren höchstes Bestreben darauf losgeht, die junge lebende Menschenpflanze zu schöner, reifer Blüte zu bringen, die sich entwickelnde gedankenlose Menschenhaat zu denkenden, sittlich starken Charakteren heranzubilden. Menschen zu erziehen — nicht groß zu ziehen — ist wahrhaftig die schönste und edelste aller Künste, wenn sie auch die schwerste ist.

Die Natur hat in das elterliche Herz alles hineingeplant, was nöthig ist, um sie zu erziehenden Künftlern zu machen: die unendliche Liebe, mit der sie an ihren Werken arbeiten, die unermüdete Geduld, mit der sie an ihrem Fortgelingen thätig sind, die große Sorgfalt, mit der sie darüber wachen, daß ihr Erziehungs-kunstwerk schön und rein vollendet werde. Die Eltern beginnen, das Leben vollendet die Erziehung — aber nur wenn die Grundlage eine tüchtige, vermag auch ein gutes Resultat zutage zu treten, und

gerade deshalb ist besonders auch jene Zeit, in der eben eine feste Grundlage gelegt werden soll, für die Erziehung des Kindes im einzelnen wie des ganzen Menschengeschlechtes im allgemeinen von allergrößter Bedeutung, muß gerade auf die Erziehung des Kindes in seiner allerersten Jugendzeit die größte Sorgfalt, das richtigste Verständnis verwendet werden.

Die Erziehung soll Charaktere heranzubilden, und so ist denn der erste Punkt, der für Erziehungsfragen Interesse besitzt, was ein Charakter und welches die Hilfsmittel, die zur Heranbildung eines sittlich starken Charakters führen. Die erste Frage, die nach der Wesenbeschaffenheit des Charakters, läßt sich mit einer einzigen Definition lösen. Unter «Charakter» versteht man das entschiedene Wollen oder Nichtwollen einer Person, was unter gleichen Umständen dasselbe bleibt. Aus dieser Definition lassen sich nun recht leicht jene Umstände oder vielmehr jener eine bedeutende Umstand ableiten, welcher eben zur Bildung eines Charakters führt. Da man es im Charakter mit einer Erscheinung des Wollens zu thun hat, so muß die Charakterbildung daher eine zweckmäßige Beeinflussung des Wollens voraussetzen. Diese Beeinflussung wird zweckmäßig sein, wenn es ihr gelingt, das Wollen so zu bestimmen, daß es unter gleichen Umständen dasselbe bleibt. Das aber setzt eine Einsicht, eine Beurtheilung voraus, welche nur durch Erzeugung von Vorstellungen, also durch Bildung des Gedankenkreises gewonnen werden kann. Das Bild, das wir uns von einem Gegenstande machen, sei dieser nun concret oder abstract, nennt man eine

Vorstellung, und solcher Vorstellungen nimmt die menschliche Seele von frühester Kindheit an unzählige in sich auf, deren jede einzelne darnach strebt, in das Bewußtsein einzutreten, und deren ganze Summe man den Gedankenkreis des Menschen nennt.

Forcht man den Quellen, denen die Elemente des menschlichen Gedankenkreises, die Vorstellungen, entspringen, nach, so werden sich immer wieder nur zwei ergeben, nämlich Natur und Menschenleben. Zu diesen beiden tritt der Mensch in fortwährende Beziehung; sie beide wirken fort und fort auf ihn ein, und ebenso richtet umgekehrt der Mensch auf sie beide sein Wollen, denn nur sie enthalten die Objecte seiner Vorstellungen. Fassen wir die Beziehungen, in welche der Mensch zu Natur und Menschenleben tritt, unter dem Namen Erfahrung und Umgang zusammen, so ersehen wir, daß sie beide direct zu den im Gedankenkreis enthaltenen Vorstellungen führen, denn diese entstehen dann, wenn den Vorstellungsobjecten Gelegenheit geboten ist, auf die Seele einzuwirken.

Mit dem ersten Gedankenkreise beschäftigt sich der Unterricht, die Schule; die Erziehung, die es auf die Bildung eines sittlich starken Charakters abgesehen hat, hat sich nur mit dem zweiten zu beschäftigen. Was den ersten Gedankenkreis anbelangt, den wir den realen nennen wollen, weil er nur die Begriffe über die in der Natur befindlichen Objecte enthält, so wird derselbe bei einem jeden Kinde ein anderer sein, da die Vorstellungen des realen Gedankenkreises eben nichts Allgemeines, nichts, was an allen Orten, unter allen

endlich soeben in Bulgarien das Attentat auf den Fürsten verübt.

Also nicht die Sprache und infolge dessen das nationale Moment sei allein entscheidend, sondern der Gedanke, von welchem die Heeresleitung durchdrungen ist. Dieser Gedanke muß natürlich stets darin gipfeln, daß die Interessen des Thrones und der Verfassung auch um keines Haars Breite voneinander abweichen, sondern einander stets decken. Zu welchen Verwirrungen das stete Betonen des ausschließlich nationalen Momentes führen könne, dafür hat Graf Bánffy ein geradezu schlagendes Beispiel angeführt. Er habe gesehen, sagte er, daß Leute zu Hochverräthern gestempelt wurden, die kein anderes Verbrechen begingen, als ungarisch zu sprechen; er habe aber auch Leute gesehen, die als Märtyrer der Freiheit Ungarns starben, obgleich sie kein magyarisches Wort verstanden.

Es wäre lebhaft zu wünschen, daß der Freimuth, mit dem Graf Bánffy vor seinen kernmagyarischen Wählern sprach, auch bei seinen Kollegen und Gesinnungsgenossen, nicht bloß in Ungarn, Nachahmung fände. Denn wir gestehen, was uns an dieser Rede am anziehendsten erscheint, das ist das ethische Moment des Muthes der eigenen Ueberzeugung, der jeden Politiker zieren sollte. Zweifelsohne ist jedes Wort, das der Graf gesprochen, wahr, und er ist von der Richtigkeit seiner Anschauungen tief überzeugt. Wie viele Politiker aber mag es in Ungarn und wohl auch anderwärts geben, die im gleichen Falle nicht den gleichen Muth bekunden! Wie viele mag es geben, die genau so denken, wie Graf Bánffy, aber anders, und zwar so sprechen, wie es gerade Mode ist, und wie man spricht, um populär zu werden oder um seine Popularität nicht zu verscherzen?

Der Mangel am Muth seiner Ueberzeugung hat auch in unserem Vaterlande Spuren eines verheerenden Wirkens hinterlassen. Die Rechtspartei insbesondere war es eine lange Zeit hindurch, die durch ihr beispieldloses terroristisches Auftreten den Volkswillen gefährdet hat, indem sie manche bessere Ueberzeugung zu unterdrücken und ganze Volksschichten für ihre Bestrebungen zu präparieren verstanden hat. Die Geschichte unserer politischen Kämpfe wird es ohne Zweifel darthun, daß das Verdrängen dieses Terrorismus mit dem Muth seiner ehrlichen Ueberzeugung stets entschieden entgegengetreten zu sein, dem Varns Grafen Khuen-Hedervary gebührt. Gar manche Elemente, die sich in früheren Jahren einschüchtern ließen und sich grollend und schmolend zurückzogen, dürfen es heute wagen, offen Farbe zu bekennen, dürfen in betreff unseres politischen Verhältnisses zu Ungarn genau jenen Ansichten Ausdruck verleihen, welche Graf Bánffy in Bezug auf das Schlagwort von der nationalen Armee verkündet.

Denn in der That, die Analogie zwischen diesen Ansichten ist selbst dem blödesten Auge sichtbar. Nicht im Separatismus liegt die Stärke, sondern die Vereinigung stärkt jeden besonderen Theil. Gleichwie die besondere, wenn auch nationale Armee Ungarns nicht stark genug wäre, Ungarn vor allen Anfechtungen der großen Weltereignisse zu schützen und zu sichern, ebenso wäre das selbständige Kroatien — der Lieblingstraum so vieler Politiker! — unendlich schwächer, als es das im unlöslichen staatsrechtlichen Verbande mit Ungarn stehende Kroatien ist. Nur wer sich den Thatfachen geflissentlich verschließt, wird das nicht einsehen.

Verhältnissen gleich ist, enthält. Bei einem Kinde, das in der Stadt lebt, wird der reale Gedankenkreis ein ganz anderer sein als bei dem, das auf dem Lande geboren, der kindliche Gedankenkreis im flachen Lande ganz anders beschaffen sein als in Gebirgsgegenden.

Wir sehen also, daß der reale Gedankenkreis des Kindes ein individuell verschiedener, weil sonst alle Objecte dieselben sein müßten, um bei allen dieselben Vorstellungen zu erzeugen. Die Aufgabe des Unterrichtes ist es bloß, diese Vorstellungen zu prüfen und im gegebenen Falle richtigzustellen, darnach zu trachten, daß die Vorstellung, die sich das Kind über diesen oder jenen Gegenstand macht, auch die richtige sei. Die Erziehung jedoch hat sich mit jenen Vorstellungen zu beschäftigen und dieselben in das kindliche Gemüth einzupflanzen, welche keineswegs von localen Objecten abhängig sind, sondern überall daselbe bedeuten, mit den Vorstellungen über moralisch, gut und schlecht, über das Schöne und Unschöne, mit all den Vorstellungen, die eben den Gedankenkreis eines sittlich starken, reinen und edlen Charakters bilden.

Im kindlichen Gedankentriebe fort und fort Vorstellungen über sittliche Ideen, über das Erhabene und Schöne in der Natur, über die Liebe zu den Menschen, zu den Eltern zu erzeugen, Vorstellungen über das Herrliche der Kunst, über Mitgefühl für Schmerz und Freude, und diese Vorstellungen auch durch praktische Verweise unerschütterlich in das Bewußtsein des Kindes übergehen zu lassen, das ist die wahre Aufgabe der Erziehung.

Karl Goldmann.

Und dennoch, wie selten werden selbst heute noch bei uns Stimmen laut, welche diese Wahrheit unserem Volke immer und immer wieder verkünden, wie selten finden sich in unserem Vaterlande die Banffys, die, ausgestattet mit dem Gewichte ihres Ansehens, ihrer politischen Erfahrung und ihrer patriotischen Ueberzeugung, hinabsteigen in die Arena, um dem Volke diese Lehre zur unumstößlichen, Fleisch und Blut gewordenen Ueberzeugung werden zu lassen! Die Presse ist in diesem Falle nur der Wiederhall, der tausend- und aber tausendfach zurückgibt, was in den Wäldern hineingerufen wird; unsere Politiker wären in erster Linie dazu berufen, diese Lehren in das Volk zu tragen und es aufzuklären, daß nicht in der nationalen Absonderung, sondern in der Einigung die Kraft der Völker liegt.

Politische Uebersicht.

(Kaiserliche Handschreiben.) Sr. Majestät der Kaiser haben die nachstehenden Allerhöchsten Handschreiben zu erlassen geruht:

Lieber Herr Vetter Erzherzog Rainer! Sowohl bei den Manövern in Galizien als bei den soeben zum Abschlusse gelangten Uebungen bei Bruneck habe Ich Mich mit großer Befriedigung von dem guten Aussehen, der militärischen Haltung und der kriegsgemäßen Ausbildung sowie der sicheren Führung der Abtheilungen der Landwehr und der Tiroler Landeschützen überzeugt.

Diese günstigen Ergebnisse sind in erster Linie der nie ermüdenden, hingebungsvollen Fürsorge zuzuschreiben, welche Euer Liebden allen Zweigen der Ausbildung der Ihrem Obercommando unterstellten Truppen zuwenden, und Ich sehe Mich deshalb angenehm veranlaßt, Euer Liebden neuerdings Meine volle Anerkennung und meinen wärmsten Dank auszusprechen.

Bruneck, 21. September 1886.

Franz Joseph m. p.

Lieber Feldmarschall-Lieutenant Freiherr von Teuchert-Kauffmann! Nach einem längeren Zeitraume ist es Mir zu Meiner Freude wieder möglich geworden, größeren Truppenübungen in Tirol beizuwohnen. Ich habe während derselben mit großer Befriedigung die gute Haltung und kriegsgemäße Ausbildung sowohl der Truppen des 14. Corps als der Tiroler Landeschützen wahrgenommen und muß insbesondere den hohen Grad von Marschtüchtigkeit und die Geschicklichkeit in der Benützung des Terrains sowie in der Ueberwindung der Schwierigkeiten desselben lobend hervorheben.

Nicht minder war Ich durch die Anlage der Manöver und durch die Führung sowohl in den höheren Verbänden als in den Unterabtheilungen befriedigt.

Für diese erfreulichen Ergebnisse hingebungsvoller Arbeit spreche Ich Ihnen — auch in Ihrer Eigenschaft als Landesvertheidigungs-Commandant — Meinen Dank aus und beauftrage Ich Sie, allen an den Manövern theilhaftig gewesenen Generalen, Officieren sowie der Mannschaft Meine volle Anerkennung bekannt zu geben.

Bruneck, 21. September 1886.

Franz Joseph m. p.

Almansor und Zaida.

Arabische Novelle von Julius Frank.

(Fortsetzung.)

Entzückt hob er dies Zeichen der Gegenliebe auf und blickte dankbegeistert nach dem Söller empor, um, was er fühlte, glühend auszusprechen. Doch zu spät! Das zarte Antlitz von Purpurglut übergoßen, hatte sich Zaida hastig zurückgezogen. Doch wie die Liebe alle Bedenkllichkeiten überwindet, so auch hier.

Durch treue Mithilfe der wohlwollenden Fatime ward das Verhältnis der beiden Liebenden mit jedem Tage inniger.

Endlich trat Almansor vor den alten Omar hin, diesen um die Hand seiner Tochter bittend. Bitter sollte er enttäuscht werden.

Bereits tags zuvor hatte der Rabi sein Kind einem alten Handelsfreunde, dem Emir Melek, zugesagt und auch schon einen Theil der Morgengabe in Empfang genommen. Alle Bitten des jungen Mannes blieben daher ohne Erfolg.

Seine und Zaida's Verzweiflung wuchs mit jedem Tage, der sie dem Altabusefte, nach dessen Beendigung der Emir seine Braut heimführen sollte, näher brachte.

Endlich beschloßen die beiden Liebenden, miteinander zu entfliehen und erst dann wieder zurückzukehren, wenn Almansors Freunde den Zorn Omars besänftigt und ihn zur Zurückgabe der Morgengabe an Melek bewogen haben würden. Was der Jungfrau Herz am tiefstschmerzlichsten bewegte, war die Vorstellung, daß Gram über ihre Flucht das Leben des greisen Vaters

(Gemeinsame Ministerconferenzen.) Heute begeben sich die gemeinsamen Minister Graf Kálnoky, von Kallay und Graf Bylandt, ferner Sectionschef von Szögheny und der Marine-Commandant Freiherr von Sterned sowie die österreichischen Minister Graf Taaffe und Dr. von Dunajewsky mit dem Nachmittags-Eilzuge nach Budapest, wo Samstag und Sonntag unter Theilnahme der ungarischen Minister von Tisza und Graf Szapary die Minister-Beratungen über die den Delegationen zu unterbreitenden Vorlagen gepflogen werden. Die von den Ministern vereinbarten Beschlüsse werden sodann in einem demnächst in Wien unter dem Vorsitze Sr. Majestät des Kaisers stattfindenden Ministerrathe, in welchem auch über den Zeitpunkt des Zusammentritts der Delegationen die Entscheidung getroffen werden wird, endgültig festgestellt werden. Das bosnische Budget für 1887 wird, wie verlautet, abermals mit einem kleinem Ueberschusse der Einnahmen über die Ausgaben abschließen, und es werden sonach auch diesmal für die Verwaltungskosten der occupierten Länder keine Anforderungen an die Delegationen gestellt werden.

(Kroatien.) Im Schoße der kroatischen Regierung wird eifrig an den Vorlagen, welche dem Landtage zur verfassungsmäßigen Behandlung unterbreitet werden sollen, gearbeitet. Das Budget für 1887 wird die Merkmale der bereits durchgeführten Vereinigung des ehemaligen Grenzgebietes mit dem Mutterlande sowie der Reorganisation der Landesverwaltung und der neuen territorialen Eintheilung der Justizbehörden an sich tragen. Das Pensionsgesetz für Landesbeamte ist ebenfalls in Vorbereitung. Die Cultus- und Unterrichts-Abtheilung bereitet das Volksschulgesetz vor. Ferner dürfte der Cultus- und Unterrichtschef das sogenannte Serbengesetz, welches bekanntlich bereits vor zwei Jahren vom Landtage angenommen, von der Krone jedoch bisher noch nicht sanctioniert wurde, behufs Beschlusfassung über einige Modificationen desselben unterbreiten.

(Barnells irische Boden-Bill.) Das englische Unterhaus hat Barnells irische Boden-Bill mit 297 gegen 202 Stimmen verworfen. Ein anderes Ergebnis der Discussion war von keiner Seite erwartet worden; ebenso wenig ist die Erklärung Dillon's, die Pächter in Irland wüßten nun, daß sie auf sich selbst und ihren eigenen Widerstand angewiesen seien, eine Ueberraschung. Man wußte, daß die National-Liga zu ihrem alten Kriegssystem zurückkehren werde. Gegenüber diesen Drohungen eines neuen unterirdischen Krieges erscheint auch die Erklärung Hicks-Beach als selbstverständlich, daß das Parlament sich früher, als beabsichtigt gewesen, mit den Zuständen in Irland dürfte beschäftigen müssen.

(Baiern.) Prinz-Regent Luitpold von Baiern unternimmt für die Tage vom 25. September bis 1. Oktober eine Rundreise durch die größeren Städte Baierns, und ist namentlich je für Augsburg, Nürnberg, Würzburg und Ansbach ein längerer Aufenthalt im Reiseprogramm vorgesehen. Der Prinz-Regent reist mit großem Gefolge, und die Huldigungen der bayerischen Städte werden dem lange entbehrten Prinzen eines königlichen Hofstaates begegnen.

(Zur Lage in Spanien.) Die Madrider Regierung entwickelt eine große Energie, um einer eventuellen Ausbreitung der durch den Madrider Militärputsch hervorgebrachten Bewegung auf die Provinz einen

gefährden könne, den sie echt kindlich liebte; andererseits aber schien es ihr unmöglich, seinem Willen Folge zu leisten und — vielleicht den Geliebten dadurch tödtend — an Melek's Seite lieb- und freudlos hinzuwelken.

Nicht lange blieb sie dieser wechselseitigen Pein unterworfen; denn bald tauschte der Thürvorhang auseinander, und Almansor stürzte in die Arme der Geliebten.

«Endlich, Licht meiner Augen, Sonne meines Lebens, endlich hält dich mein Arm!» flüsterte er dem sich an ihn ansmiegender Mädchen zu. «Die Stunde unserer Vereinigung ist erschienen. Folge mir! Vor dem westlichen Thore harren meine pfeilgeschwinden Renner. Schneller als der Wurfspeer die Lüste durchfaust, eilen wir dahin und sind, wenn Mittagsglut der Berge Scheitel fengt, bei meinem Ohm, dem Scheit von Maradah, in Sicherheit!»

«Gebiete, mein Adalide (Ritter),» erwiderte tief erröthend die Jungfrau, «gebiete, und Zaida folgt dir willig durch Nacht und Grauen. Nicht fürchtet sie den Gehul (Wästenknecht), noch böse Dämonen (Dämonen), wenn sie bei dir, in deiner Nähe ist.»

Unplötzlich erdröhnt unter der Wucht starker, dumpfer Schläge die äußere Pforte.

Zusammenbebend blieben die Liebenden, die eben aufbrechen wollten, inmitten des Zimmers stehen.

Und abermals, aber heftiger und schneller aufeinander folgend, ertönte der pochende Schall.

«Almansor!» rief die hereilebende Fatime voller Todesangst, «Almansor, rette dich! Verräther hefteten

Niegel vorzuschieben. Daß die Lage immerhin ernst aufgefaßt wird, beweist die beschleunigte Rückkehr der Königin-Regentin nach der Hauptstadt, welche nach den letzten Nachrichten auf Sonntag verschoben sein sollte. Ein Ministerrath, welchem die Königin Christine präsi- dierte, dürfte über weitere Maßnahmen schlüssig ge- worden sein.

Tagesneuigkeiten.

Se. Majestät der Kaiser haben, wie telegr- phisch gemeldet wird, für die Opfer des Brandes in Podhajczyki, Bezirk Rudki in Galizien, 300 fl. zu spen- den geruht.

Se. Majestät der Kaiser haben, wie das ungarische Amtsblatt meldet, für die Abgebrannten der Stadt Trencsin 300 fl. zu Spenden geruht.

(Cholera in Kroatien.) Das amtliche Cholera-Bulletin constatirt in Kroatien eine Wendung zum Besseren in den verseuchten Orten des Zumaner Comitates. Mit Unterstützung der Regierung und unter Verwendung der eingelaufenen Spenden wurde in den Gemeinden Bić und Grobnik eine erfolgreiche Hilfsaction eingeleitet. In den letzten 48 Stunden ist weder eine Erkrankung noch ein Todesfall in Bić vorgekommen. Auch in Ziume hat sich vorgestern kein Fall ergeben. Das Bezirksamt Susak berichtet über die Abnahme der Epi- demie. Vorgestern kamen bloß in Draga und Dražice Erkrankungen vor. Im Bezirke Karstadt sind zwei Cho- lera-Todesfälle vorgekommen.

(Cogablad Volapükelas.) so betitelt sich die schön ausgestattete, mit hübschen Illustrationen versehene erste Nummer einer neuen, zu München heraus- gegebenen Halbmonatsschrift, welche bestimmt sein wird, für die Weltsprache «Volapük» neue Anhänger zu werben. Der Text dieses Organs entzieht sich natürlich infolge seiner völligen Unverständlichkeit der Beurtheilung des im «Volapük» unerfahrenen Lesers, der einer in deutscher Sprache eingeschalteten Erklärung der Redaction, daß die Zeitschrift eine humoristische sei, mit gebundenen Händen Glauben schenken muß. Die zahlreichen Illustrationen des «Cogablad», welche abwechselnd kleine Scenen im Ball- saal, auf Landstraßen, in der Schule, auf Gebirgsketten, im Gerichtssaale, auf der Straße u. darstellen, eröffnen eine überraschende Perspective auf die ungeheure Verbrei- tung, welche die «Volapükelas» in allen Kreisen der menschlichen Gesellschaft gefunden hat. Ein reizendes Bild- chen, welches den mysteriösen Titel «Säcit» führt, stellt sogar einen österreichischen Uhlanen-Lieutenant in Uniform dar, der einem Fräulein in Balltoilette in fließendem Bolapük den Hof zu machen scheint. Diese sinnige Uner- kennung der Zungenfertigkeit und des Verneiners unserer Cavallerie wird nicht verfehlen, in den weitesten Kreisen der Armee gerechte Befriedigung zu erwecken. Wenn wir noch constatieren, daß bei diesem bahn- und zungenbre- chenden Journal Herr Heinrich Schnepfer als «Redakteur» und die Herren Schuh & Co. als «Büchel» thätig sind — welche letztere Function uns allerdings nicht ganz klar geworden ist — so glauben wir alles Wissenswerte aus dem neuen journalistischen Unternehmen unseren Lesern mitgetheilt zu haben.

(Ein verunglückter Tourist.) Aus Ro- verebo wird berichtet: Das Mitglied des Gemeinderathes Herr Tolomeo Tolomei stürzte in der vorigen Woche auf einem Ausfluge nach Terragnola in die Beneschlucht. Erst

nach mehreren Tagen wurde die Leiche des Verunglückten aufgefunden.

(Das Pelzwerk wird theurer.) Kürz- lich wurde die Messe in Niznij-Novgorod beendet, nach welcher sich die Preise für das Pelzwerk richten. Feuer ist nun eine starke Theuerung zu erwarten, denn wie aus St. Petersburg geschrieben wird, stellen sich die Preise um 50 Procent höher als im Vorjahre.

(Höchstes Mitleid.) «Haben Frau Geheim- rathin schon von dem großen Unglücke gelesen?» — «Ja, es ist entsetzlich. Als ich es las, war ich so nie- dergeschlagen, daß mein Mann mir einen neuen Hut kaufen mußte, nur um mich einigermaßen zu be- ruhigen!»

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Tegetthoff-Denkmal.) In Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers und der Mitglieder des Allerhöchsten Kaiserhauses wird heute in Wien das Den- mal Tegetthoffs, des Siegers von Lissa, feierlich enthüllt werden. Ein Monument des Ruhmes und der Größe Oesterreichs, wird das Standbild des glorreichen Seehelden künftigen Geschlechtern verkünden, wie der erlauchte Herr- scher, der gegenwärtig den Thron Habsburgs ziert, und das dankbare Vaterland die Männer zu ehren wußten, welche für Kaiser und Reich ihr Blut verprißt und den reichen Vorbeerfranz der altherwürdigen Monarchie mit neuen unverwundlichen Blättern geschmückt haben.

(Nochmals die Abgeordneten-Con- ferenz.) In lehrmeisterndem Tone, wie er nun einmal eigen ist jenen Journalen, welche durch Dreistigkeit das ersetzen wollen, was ihnen an Kraft der Argumente ab- geht, liest die Grazer «Tagespost» uns die Leviten, weil wir es gewagt, auf die gewiß charakteristische Entstel- lung hinzuweisen, welche die «Tagespost» und ihre Ge- sinnungsgenossen an dem slovenischen Communiqué, be- treffend die in Laibach abgehaltene Abgeordneten-Conferenz, verübt haben, indem sie statt des darin enthaltenen Wortes «Bestrebungen» den ihnen besser in den Kram passenden Ausdruck «Forderungen der slovenischen Nation» unterstellten. Das und nur das haben wir constatirt, und daß wir dies thun konnten, ohne in die Beschlüsse der Konferenz eingeweiht zu sein, wird wohl jedermann einleuchten. Wenn nun die «Tagespost» entrüstet aus- ruft: «Nichts wissen und in anmaßendem Tone berich- tigen» — das entspricht ganz den Gewohnheiten der Laibacher Amtszeitung, so können wir in diesem unmoti- vierten Anwurf nur eine neue Entstellung der Wahrheit erblicken. Wenn die «Tagespost» ferner behauptet, daß dieser Konferenz «nur sehr wenige Abgeordnete» bei- gewohnt haben und die Cillier «Deutsche Wacht» sogar zu berichten weiß, daß nur «1/4 Duzend» von Abgeord- neten sich zur Konferenz eingefunden, so brauchen wir dem gegenüber wohl nur die Abgeordneten namhaft zu machen, welche sich an der Konferenz betheiligten; es sind dies die Herren: Dr. Ritter von Bleinweis-Trstenički, Otto Detela, Dr. Dolener, Dr. Gregorec, Peter Grasselli, Karl Klun, Dr. Mosché, kaiserl. Rath Murnik, Rabergoj, Dr. Poklukar, Robič, Stegnar, Svetec, Prof. Štulfje, Dr. Josef Bošnjak und Michael Bošnjak. Der Leser möge nun selbst beurtheilen, inwiefern es «drollig» erscheint, die Berichte der gedachten Blätter richtigzustellen. Gegenüber der Andeutung, daß unser Blatt als Dementier-Apparat unübertroffen dasthe, möchten wir nur bemerken, daß die «Tagespost» und Consortes schon dafür sorgen, daß

es uns an Gelegenheit zu Dementis und Richtigstellungen nicht gebricht. Denn was Entstellung der Wahrheit, namentlich wenn es sich um krainische Angelegenheiten handelt, anbelangt, steht wohl die «Tagespost» unüber- treffbar da, übertroffen vielleicht von ihrer Genossin, der «Deutschen Wacht».

(Decorierung.) Aus Krainburg schreibt man uns: Am 22. d. M. fand hier die feierliche Deco- rierung des k. k. Wachtmeisters und Bezirks-Gendarmerie-Commandanten Michael Bayer mit dem ihm von Sr. Majestät verliehenen silbernen Verdienstkreuze mit der Krone statt. Die Feierlichkeit begann mit einer vom hochwürdigen Herrn Dechant Anton Mežnarec in der hiesigen Pfarrkirche celebrierten hl. Messe, welcher der Landes-Gendarmerie-Commandant Rittmeister Sme- tana, der Commandant der zweiten Landes-Gendarmerie-Abtheilung, Oberlieutenant Supancić mit achtzehn Gendarmen des Bezirkspostens und der anderen sieben Gendarmerieposten, der k. k. Bezirkshauptmann Merk mit den Beamten der k. k. Bezirkshauptmannschaft und des Steueramtes Krainburg, der k. k. Bezirksrichter Starč, der Bürgermeister Savnik mit zahlreichen Mitgliedern der Gemeindevertretung von Krainburg, die hiesige frei- willige Feuerwehr, die k. k. Finanzwach-Abtheilung und viele Andächtige beiwohnten. Nach der hl. Messe begaben sich die Festtheilnehmer in den mit kaiserlichen und öster- reichischen Fahnen geschmackvoll decorierten Hof der k. k. Bezirkshauptmannschaft im Schlosse Kieselstein, wo die Gendarmerie-Abtheilung, die Feuerwehr und Finanzwach-Abtheilung, die Beamten der obgenannten Behörden, der hochwürdige Herr Dechant, der Bürgermeister mit den Gemeindevertretern vor der Büste Sr. Majestät Aufstellung nahmen. Wachtmeister Bayer trat aus seiner Abtheilung vor, worauf ihm der Herr Landes-Gendarmerie-Comman- dant nach einer gebienden Ansprache die Decoration an die Brust heftete. Mit einem dreimaligen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, Beglückwünschung des Decorirten durch die Theilnehmer und mit der Defilirung der Gen- darmerie-Abtheilung, der Feuerwehr und der Finanzwach-Abtheilung vor dem k. k. Bezirkshauptmann, dem Landes- Gendarmerie-Commandanten und dem Decorirten war die schöne Feier beendet.

(Leichenbegängnis.) Die Trauerfeier nach dem verstorbenen Freiherrn von Lazarini in Seebach findet heute um 10 Uhr vormittags, die Beisetzungs der Leiche in Klödnig heute um 6 Uhr abends statt.

(Der Krainburger Musik-Club) ver- anstaltet Sonntag den 26. September unter gütiger Mit- wirkung des gemischten Gesangschores in Krainburg in den Localitäten der dortigen Italica eine Unterhaltung mit folgendem Programm: A) Musikalischer Theil: 1.) V. Bellini: Ouverture zu «Romeo und Julie»; 2.) * * * «Opomin k petji», gemischter Chor; 3.) A. Foerster: «Domovina», gemischter Chor mit Tenorsolo (neu); 4.) J. v. Bajc: Potpourri aus der Oper «Brinsky»; 5.) * * * «Na planino», gemischter Chor mit Alt- und Tenorsolo; 6.) A. Nedbed: «Nazaj v planinski raj», gemischter Chor; 7.) B. Parma: «Slovarske cvetke», Potpourri. B) Tanz. Anfang präcis um 8 Uhr abends. Entrée pr. Person 40 kr., pr. Familie (3 Personen) 1 fl. Der Reinertrag wird dem Krainburger Musikfonde zugewendet.

(Klebezettel für recommandierte Briefe.) Vom 1. Oktober d. J. angefangen werden die Klebezettel für recommandierte Briefe, welche vor einigen Monaten bei den Wiener Postämtern eingeführt wurden, in der gleichen Weise und in derselben Ausstattung bei allen ararischen Postämtern in Anwendung kommen.

(Zeitungsdruck.) Der kaiserliche Rath und Redacteur Herr Dr. Bistler hat mit der Buchdruckerei «Styria» ein Uebereinkommen getroffen, infolge dessen die «Grazer Zeitung» mit dem Amtsblatte, dann die «Morgenpost» von Neujahr angefangen in der genannten Buchdruckerei werden hergestellt werden. Der Herr Stadt- halter hat von dem Uebereinkommen Kenntnis genommen.

(Südbahn.) Am 1. Oktober d. J. wird auf den Linien der Südbahn, mit Ausnahme der Wiener Localstrecke, die Winter-Fahrordnung eingeführt, und wer- den mit diesem Tage folgende Aenderungen eintreten: Der Tageseilzug von Wien nach Triest wird statt um 7 Uhr 15 Minuten schon um 7 Uhr früh abgehen und jener von Triest statt um 9 Uhr 40 Minuten erst um 10 Uhr abends in Wien eintreffen. Die mit diesen Zügen bestehende Eilzugs-Verbindung via Leoben-Pontafel bleibt aufrecht. Dagegen werden die bisher über die Route Leoben-Pontafel geführten Eilzüge Nr. 5 und 6 auf- gelassen. Die Local-Personenzüge früh von Bruck nach Mürzzuschlag und abends retour werden ebenfalls ein- gestellt. Auf der Kärntner Linie werden die gegenwärtig verkehrenden Eilzüge unverändert beibehalten, und bleibt somit die mit denselben hergestellte Courierzugs-Verbin- dung und der directe Wagenverkehr mit Wien, respective Budapest via Marburg, aufrecht. Statt der Personenzüge um 6 Uhr 5 Minuten früh von Marburg nach Franzens- feste und 8 Uhr 10 Minuten früh von Franzensfeste nach Marburg gelangen zwischen Klagenfurt-Franzensfeste ge- mischte Züge und zwischen Unter-Drauburg-Billach Secun- däre zur Einführung, welche letztere auch in der Halte- stelle Gutenstein-Streiteben anhalten werden. Die übrigen Localzüge der Strecke Klagenfurt-Belben-Billach und In-

sich an deine Fersen, und im nächsten Augenblick wird Omar hier sein, um die Schmach des Serai mit dein- em Blute abzuwaschen.»

«O fliehe, fliehe!» bat die zitternde Zaida.

«Wenn ich von himmen weiche,» rief Almansor flammenden Blickes, «so weiche ich der Uebermacht, und dies bringt keine Unehre auf mein Haupt; aber nicht ohne dich fliehe ich. Du wirst mir folgen, Ge- liebte. Der Mond geht schlafen, und mit dunklen Flü- geln verbirgt die Nacht vor den Spähern unsere Spur!»

Draußen wurden hastige Schritte und wild durch- einander tobende Stimmen vernehmbar.

Einen Blick unägliger Bangigkeit auf das sich fest umschlungen haltende Paar richtend, kauerte Fatime sprachlos und händeringend an der Schwelle nieder.

«Zaida, Fatime, öffnet!» erscholl da des Kadi ge- bietlicher Ruf, dem ein Chor wild drohender Männer- stimmen als Echo nachhallte.

«Für mich ist jezt die Flucht zur Unmöglichkeit geworden,» hauchte Zaida kaum hörbar, «du aber rette dich, ehe es zu spät ist; denn unter den Rufenden be- findet sich Mesef, den seine Krieger stolz «al Saffah» (den Blutigen) nennen und dessen Arm bereits mehr Schlachten schlug, als dein geliebtes Leben Jahre zählt!»

Almansor stand unschlüssig.

«Öffnet, oder beim Scheitan (Satan), ich zertrüm- mere die Thür!» erscholl von neuem Omars Zornesruf. Von einem blickartigen Gedanken durchzuckt, sprang

Fatime auf, slog gegen das Fenster, riß dessen Gitter auf und deutete hinaus.

«Hier ist noch niemand,» flüsterte sie hastig und leise, «ein Gitterzaun trennt das Gärtchen von dem großen Garten ab, das Plätschern des Springbrunnens übertäubt den Schall deiner Tritte, Herr. Jenes sich bis zur Mauer des Nachbarhauses hinziehende Gebüsch verbirgt dich vor den spähenden Blicken, und der harte Erdboden läßt keine Fußspuren zurück!»

Noch immer zögerte der Jüngling.

Die Hände über die Brust gekreuzt, die erblei- chenden Lippen krampfhaft zuckend, blickte Zaida zu ihm auf.

«Willst du sie, dich, uns alle dem sicheren Tode überliefern?» jammerte händeringend die Selavin.

Ein schwerer Artschlag schmetterte gegen die Thür. Die Frauen drängten Almansor nach dem Fenster hin.

«Rette dich und uns,» flehte Zaida, an allen Gliedern bebend, «fliehe!»

«Du willst es, wohl, so sei es! Doch sei ge- wiß, in weniger als Mondesfrist habe ich dich deinen Peinigern mit dem Schwerte abgerungen!»

Und einen heißen Kuß auf der Jungfrau bebende Lippen pressend, schwang er sich durch das Fenster hinaus, dessen Gitter Fatime sogleich wieder schloß, während Zaida durch die offenstehende Thür des Ne- benzimmers leicht wie eine Gazelle in ihr Schlaf- gemach eilte.

Es war die höchste Zeit; unter wuchtigen Art- schlägen brach die Thür des Haupteinganges zusammen.

(Fortsetzung folgt.)

nichen-Franzensfeste sowie die Personen-Beförderung mit dem Frachtenzuge um 8 Uhr abends von Marburg bis Unter-Drauburg entfallen. Auf der Linie Unter-Drauburg-Wolfsberg wird der Frühzug von Wolfsberg erst um 7 Uhr 25 Minuten abgehen. Auf der Tiroler Linie werden die Personenzüge um 6 Uhr 26 Minuten früh von Innsbruck nach Bozen und um 6 Uhr 5 Minuten abends von Franzensfeste nach Innsbruck eingestellt, dagegen ein Personenzug um 10 Uhr 5 Minuten vormittags von Franzensfeste nach Bozen in Verkehr gesetzt. Auf der Graz-Köflacher Linie wird der während der Winterperiode übliche Personenverkehr eingeführt. Das Nähere ist aus dem veröffentlichten Fahrplane zu entnehmen.

— (Brand in Villach.) Man schreibt aus Villach, 21. September: Heute vormittags $\frac{3}{4}$ 11 Uhr trachten zwei Marmschiffe vom Thurme herab. Der Thürmer meldete einen Brand in der Nikolaigasse nahe am Friedhofe, und eine mächtige, hohe Rauchfäule zeigte den erschreckten Bewohnern unserer Stadt die Stelle des Brandes. Die Personen, welche zuerst auf dem Brandplatze erschienen waren, fanden die zwei schön gemauerten, aneinander gebauten Scheunen der Brauereibesitzer Kern und Fischer in Feuer. Fabrikbesitzer Karl Brandt hatte am letzten Samstag in die Scheune des Herrn Kern große Heuvorräthe gebracht. Das Feuer verbreitete sich rasend schnell über beide Scheunen. Die Gefahr für die Umgebung war eine große. Gegen Südost liegt die sogenannte «Schindertratten» mit lauter hölzernen Scheunen, und daneben befinden sich die großen Holzvorräthe der Wirt'schen Fabrik. Die Feuerwehrt dieser Fabrik hatte schwere Arbeit, durch Beprißung aller Dächer der zahlreichen Heuschuppen dieselben zu sichern. Der Platz vor dem brennenden Objecte konnte vor Hitze nicht betreten werden; nur einige muthige Männer wagten es, über denselben zu gehen. Unterdessen war die ganze Villacher Feuerwehrt angekommen. Die Feuerwehren von Judendorf, Böllendorf, St. Martin, Vellach und Seebach kamen ebenfalls nacheinander zuhülfe, und nach mehrstündiger Arbeit war der große Brand gedämpft.

— (Selbstmordversuch.) Wie man uns mittheilt, hat sich in Agram der Chef der Wechselstube der kroatischen Commercialbank, Herr Moriz Hönigsberg, wegen eines langjährigen körperlichen Leidens mittelst Revolvergeschusses zu entleiben versucht. An dem Aufkommen des allgemein geachteten Mannes, der auch Gemeinderath der Stadt Agram ist, wird gezweifelt.

— (Aus dem Schwurgerichtssaale.) Die Dienstmagd Anna Urbanija war angeklagt des Verbrechens des Kindesmordes, begangen dadurch, daß sie ihr neugeborenes lebensfähiges Kind in der Nähe von Moräutsch vergraben. Die Angeklagte wurde schuldig gesprochen und zu 5 Jahren schweren Kerkers, verschärft mit Fasten in jedem Monate, verurtheilt. — In geheim durchgeführter Verhandlung wurden die Bauernburschen Franz Dolinar und Johann Lamove wegen Verbrechens der Nothzucht zu je 15 Monaten schweren Kerkers verurtheilt. — Der Bauernbursche Lucas Zwirn war angeklagt, dem 75jährigen Hübler Zwirn das linke Auge ausgezogen zu haben. Lucas Zwirn wurde zu vier Monaten Kerkers verurtheilt. — Wegen Verbrechens des Todtschlages wurde der Bauernbursche Josef Arnes zu 5 Jahren schweren Kerkers verurtheilt. — Der Gewohnheitsdieb Alfons Jaruba, ein gebürtiger Laibacher, bereits wiederholt wegen Verbrechens des Diebstahls abgestraft und dreimal dem Laibacher Zwangsarbeitshause zur Correction übergeben, ist neuerlich des Verbrechens des Diebstahls angeklagt. Aus einem Zimmer im «Hotel Stadt Wien» in Laibach stahl Jaruba einen Koffer, in welchem sich Wertpapiere im Werte von über 300 fl. befanden. Jaruba wurde des Verbrechens des Diebstahls schuldig gesprochen und zu 6 Jahren schweren Kerkers verurtheilt. Außerdem notationierte ihn der Gerichtshof nach überstandener Kerkerstrafe zur Abgabe ins Zwangsarbeitshaus. — Des Verbrechens des Todtschlages angeklagt war der Bauernbursche Franz Rome. In der Nacht vom 22. auf den 23. August hat der Angeklagte in Police dem Bauernburschen Johann Potokar zwei Messerstücke, und zwar einen in die linke Wange, den zweiten in das Gelenk des rechten Fußes versetzt, so daß Potokar am 23. August an Verblutung starb. Rome wurde schuldig gesprochen und zu drei Jahren schweren Kerkers verurtheilt.

— (Unbestellbare Briefe.) Seit 20. September erliegen beim k. k. Stadtpostamte in Laibach nachstehende Briefpostsendungen, über welche die Aufgeber verfügen wollen, und zwar an: Albin Franziska in Ristendorf, Arnihar Alois in Laibach, Bleiweis von Trstniški Karoline in Graz, Božjat Josef in Verbövec, Glavič Franz in Juzenperk, Jerancić Johann, Wirtshaus «Cum Unio» in ?, Jurković Georg in Linz, Lončar Ursula in Graz, Maurer Heinrich in Wien, Mayer Louise in Wien, Merzoli Ursula in Klagenfurt, Paissier Josefina in Graz, Borges Clara in Laibach, R. Josefina in Triest, Saloher Therese in Radgoritz, Spelko Alois in Selo, Treben Anna in Laibach, Trebesines Rosa in Milistatt, Valentinič Franz in Selo, Belepč Martin in Muste, Volkert Conrad in Wien, Burzina Paolo in Triest und Bajc in St. Martin a. S.

Neueste Post.

Original-Telegramme der Laib. Zeitung.

Wien, 23. September. Die «Wiener Zeitung» veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung, betreffend die Unzulässigkeit der Pfändung von Fahrbetriebsmitteln fremder Eisenbahnen.

Wien, 23. September. Im Betrugsproceß Heller-Grünberger bejahten die Geschwornen einstimmig die Schuldfrage bezüglich Hellers, und mit 9 gegen 3 Stimmen bezüglich Grünbergers. Ersterer wurde zu siebenjährigem, letzterer zu zweijährigem schweren Kerker verurtheilt.

Triest, 23. September. In der Stadt Triest mit den Bororten sind 4 Erkrankungen und 1 Todesfall an Cholera vorgekommen.

Budapest, 23. September. Seit gestern mittags sind hier an Cholera 10, an Cholera nostras 4, an Cholera 36 Personen erkrankt und an Cholera nostras 1, an Cholera 3 und von den früher Erkrankten 16 Personen gestorben. — In Fiume sind zwei Erkrankungsfälle vorgekommen.

Budapest, 23. September. In Komorn sind am 21. September 3 Personen an der Cholera erkrankt und eine gestorben und in Neusatz an demselben Tage 2 Personen erkrankt und eine gestorben.

Sofia, 23. September. Der Zwischenfall betreffs der russischen Note ist beendet, nachdem die bulgarische Antwortnote mit dem russischen Consul vereinbart wurde.

Madrid, 23. September. Der unter dem Vorsitze der Königin abgehaltene Ministerrath beschloß, bei der jetzigen Politik zu beharren, die antimonarchische Propaganda jedoch mit Mäßigung zu unterdrücken.

Madrid, 23. September. General Pavia untersagte den Journalen die Besprechung des Insurgenten-Processes und die Beurtheilung der Armeedisciplin.

London, 23. September. Im Unterhause erklärte Lord Churchill, die Regierung sei sich dessen völlig bewußt, daß die Angelegenheiten von Bulgarien ernst sind und kritisch werden könnten. Das Verhalten der Regierung während der Oktoberkrisis berechtige das Haus, Vertrauen in die Behandlung der jetzigen Schwierigkeit zu haben. Der Hauptzweck der Regierung wird die wirksame Erhaltung des europäischen Concertes zur Aufrechterhaltung des europäischen Friedens sein.

Volkswirtschaftliches.

Saatenstandsbericht

des k. k. Ackerbauministeriums nach dem Stande zu Mitte September 1886.

Die Witterung war in der ersten Hälfte des Monats September allenthalben abnorm warm und, da die in einzelnen Gegenden niedergegangenen Gewitterregen zumeist nur unerheblich waren, fast durchgehends sehr trocken.

Die in der nördlichen Zone zu Ende des vorigen Monats theilweise noch im Zuge gestandenen Arbeiten der Cerealienerte konnten bei der hiesig sehr günstigen Witterung zu Beginn des laufenden Monats rasch zu Ende geführt werden. Die Ergebnisse der Getreide-Ernte wurden bereits in den letzten Berichten erörtert. Die Grummeternten von Weizen und Kleeland lieferten innerhalb der abgelaufenen Monatshälfte zumeist ein sowohl der Quantität als Qualität nach gut mittleres Resultat; in Ostgalizien wird jedoch über ein nur spärliches Ertragnis dieser eben im Zuge befindlichen Ernte geklagt. Die durch die Trockenheit des Bodens vielfach sehr erschwerte Aushebung der Kartoffeln ergab ein im allgemeinen befriedigendes Ertragnis. Die Rüben litten fast durchwegs durch die constante Trockenheit und zeigen im allgemeinen einen im Vergleiche zu anderen Jahren zurückgebliebenen Entwicklungsstand; immerhin verspricht jedoch nach der überwiegenden Mehrzahl der vorliegenden Meldungen die — theilweise schon begonnene — Ernte einen in quanto et quali mittleren Ertrag. Die Maisernte hat in den südlichen Kronländern begonnen, und zwar mit einem ungleichen, zwischen schwach mittel und sehr gut schwankenden Ergebnisse. Stoppeln und Kraut stehen fast durchwegs günstig und lassen eine ziemlich ergiebige Ernte erwarten. Der Buchweizen hat, insofern er nicht, wie z. B. in mehreren Gegenden in Tirol, zu sehr durch die Dürre gelitten hat, einen im allgemeinen ganz befriedigenden Stand.

Die Reife des Obstes wurde durch die herrschende warme Witterung wesentlich gefördert; doch können die Aussichten für die in vielen Gegenden schon in Angriff genommene Obsternte, zumal bei den mehrfach aufgetretenen Insectenschäden, nicht als gebesserte bezeichnet werden.

Die Weinreben, welchen in erster Linie die constant hohe Temperatur der letzten Wochen zufließen, zumal die Peronospora nicht erheblich um sich griff, zeigen einen entschieden gebesserten Stand. In Südtirol ist mit der Reife von Frühsorten begonnen worden.

Der Herbstanbau ist allseitig im Zuge, überall jedoch durch die Trockenheit des Bodens sehr erschwert. Die zeitlich unterbrachte Rapsfaat ist bisher im allgemeinen recht gut aufgelaufen und zeigt einen guten Stand, spät unterbrachte Saaten gehen jedoch durchwegs nur mangelhaft auf und sind gleich allen noch auf dem Felde stehenden Früchten baldiger Niederschläge dringend bedürftig.

Angekommene Fremde.

Am 22. September.

Hotel Stadt Wien. Menz, Privatier, Graz. — Albin, Lehrer, Grnlag. — Hofbauer Ludmilla, Private, Neumarkt. — Reiner, Privatier, Karstadt. — Cäzare, Privatier, f. Frau, Triest. — Festraets, Oberlieutenant, f. Tochter, Görz. — Dr. Braun, Vinienschiffslieutenant, Pola. Hotel Elephant. Enghat, Supplent; Popper und Egl, Reisende, Wien. — Kdrösi, Kaufm., Graz. — Schetins, Kaufm., sammt Frau, Bleiburg. — Gasser, Privatier, Hermagor. — Bleyer,

Director, Maros-Szlatica. — Wiener, Lieutenant, Cattaro. — Fiedler, Cortelazis, Benjo und Uiglio, Privatiers, Triest. — Schwarz, Ingenieur, f. Frau, Pola. Hotel Kaiserlicher Hof. Biegler und Herrmann, Obständler, Gmüningen. — Kiegler, Privatier, Radmannsdorf. — Ansin Maria, Köchin, Triest. Gasthof Südbahnhof. Fürst, Reisender, Budapest. — Jemel, Reisender, Pilsen. — Refsler, Privatier, Klagenfurt. — Hentschel, Capitän, Fiume. Gasthof Kaiser von Oesterreich. Barto, Bürgermeister, Emersdorf. — Galk, Lehrer, Siska. — Semid, Lehrer, Görz.

Verstorbene.

Den 23. September. Katharina Birker, Privat, 86 J., Wienerstraße 21, Altersschwäche. — Johanna Steier, Greislers-Tochter, 21 Tage, Begagasse 12, Darmfatale.

Im Spitale:

Den 21. September. Agnes Verbovnik, Greislerin, 44 J., Lungenlähmung.

Lottoziehung vom 22. September.

Brünn: 49 5 87 18 38.

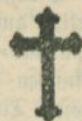
Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

September	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 1000 m. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag in Millimetern
23.	7 U. Mg.	728,53	15,6	W. schwach	bewölkt	16,40
	2 » N.	728,15	23,4	S. schwach	bewölkt	
	9 » Ab.	728,63	14,8	D. schwach	Regen	

Nachts gegen 3 Uhr starkes Gewitter mit Regen, tagsüber Regenvölkchen, abends seit 7 Uhr Gewitter mit lebhaften Stößen in Pausen und starken Regengüssen, die ganze Nacht anhaltend. Das Tagesmittel der Wärme 17,9°, um 4,1° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: F. Naglic.

Schwarzseidene Faille Française, Surah, Satin merveilleux, Satin Luxor, Atlasse, Damaste, Rippe und Cassete fl. 1,10 pr. Meter bis fl. 8,85 (in ca. 120 verschiedenen Qualitäten) versendet in einzelnen Stücken und Stücken goldst. und silb. das Seidenfabrik-Depot G. Heineberg (t. und f. Hoflieferant), Rürich. Muster umgehend. Briefe kosten 10 fr. Porto. (160) 10-4



Vom tiefen Schmerze gebeugt geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die tief erschütternde Nachricht, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Mutter, respective Schwieger- und Großmutter, Frau

Katharina Birker geb. Prelesnig
Lehrers-Witwe

nach kurzen, schmerzvollen Leiden und Empfang der heil. Sterbesacramente heute früh 2 Uhr im 86. Lebensjahre zu sich zu rufen.

Die irdische Hülle der theuren Verbliebenen wird Freitag, den 24. d. M., um halb 6 Uhr nachmittags vom Trauerhause Wienerstraße Nr. 21 aus auf dem Friedhofe zu St. Christoph zur ewigen Ruhe beigesetzt werden.

Laibach am 23. September 1886.

Franz Birker, Hausbesitzer und Speibeur in Laibach; Leopold Birker, Kaufmann in Wien, und Heinrich Birker, Gymnasial-Professor und Bezirkschulrath in Krainburg, Söhne. — Angela Birker verheh. Malaverh, Tochter. — Friedrich Malaverh, Bahn-Rechnungsführer, Schwieger-sohn. — Sofie geb. Valenta, Marie (Witwe) geb. Domladij, Amalie geb. v. Neuzenberg, Marie geb. Rudnit, Schwiegertochter. — Raimund, Franz, Wilhelm und Leopold Birker, Enkel. — Pauline, Amalie, Leopoldine, Marie und Anna Birker, Enkelinnen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Beerdigungsanstalt des Franz Döberiet.

Danksgiving.

Für die zahlreichen Beweise der herzlichsten Theilnahme, die uns während der Krankheit wie beim Ableben unserer unvergesslichen Gattin, resp. Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin, der Frau

Caroline Illner geb. Frey

zuthell wurden, insbesondere für die höchst ehrende Theilnahme bei der Beisetzung und der Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie für die schönen Kranzspenden sprechen wir unsern wärmsten Dank aus.

Laibach, 24. September 1886.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Staats-Anleihen.			Geld	Ware	5% Temeser Banat			Geld	Ware	Staatsbahn 1. Emission			Geld	Ware	Actien von Transport-Unternehmungen.			Geld	Ware	Eisenbahn 200 fl. Silber			Geld	Ware
Notenrente			84-06	84-26	5% ungarische			104-50	105-20	Eisenbahn 200 fl. Silber			202-50	203-50	Albrechts-Bahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
Silberrente			84-85	85-05	Andere öffentl. Anleihen.			104-60	105-20	Eisenbahn 200 fl. Silber			130-70	131-10	Eisenbahn 200 fl. Silber			172-75	173-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
1854er 4% Staatsloose			250 fl.	131-10	Donau-Reg.-Loose 5% 100 fl.			118-00	118-75	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-90	101-30	Eisenbahn 200 fl. Silber			200-75	201-25	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
1860er 5% ganze			500	140-25	kto. Anleihe 1878, neuerfrei			106-00	106-40	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
1860er 5% Pfandst.			100	140-00	Anleihen d. Stadtgemeinde Wien			105-00	105-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
1864er Staatsloose			100	169-50	Anleihen d. Stadtgemeinde Wien			105-00	105-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
1864er			50	168-50	Prämien-Anl. d. Stadtgem. Wien			125-80	126-20	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
Com.-Rentenscheine			per Ct.	57-00	Pfandbriefe			100-90	101-10	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
4% Def. Goldrente, neuerfrei			117-20	117-40	Bodenr. allg. Deferr. 4 1/2% Gold.			124-50	125-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
Deferr. Rentenrente, neuerfrei			100-90	101-10	kto. in 50			100-50	100-75	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
ung. Goldrente 4%			105-85	106-00	kto. in 50			96-50	96-80	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
Papierrente 5%			98-85	99-00	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
Eisenb.-Anl. 120 fl. d. W. S.			161-50	162-50	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
Eisenb.-Prioritäten			100-00	100-30	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
Eisenb.-Anl. (ung. Ostbahn)			118-00	118-50	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
Prämien-Anl. d. 100 fl. d. W.			124-75	125-25	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
Eisenb.-Loose 4% 100 fl.			124-75	125-25	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
Grundrenten-Obligationen			(für 100 fl. d. W.)		kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
5% böhmische			109-00	109-50	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
5% galizische			104-30	105-00	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
5% niederösterreichische			105-00	105-50	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
5% oberösterreichische			109-00	109-50	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
5% böhmische			105-50	106-00	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
5% böhmische			105-50	106-00	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
5% böhmische			105-50	106-00	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
5% böhmische			105-50	106-00	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
5% böhmische			105-50	106-00	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
5% böhmische			105-50	106-00	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
5% böhmische			105-50	106-00	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
5% böhmische			105-50	106-00	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
5% böhmische			105-50	106-00	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
5% böhmische			105-50	106-00	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
5% böhmische			105-50	106-00	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
5% böhmische			105-50	106-00	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
5% böhmische			105-50	106-00	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
5% böhmische			105-50	106-00	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
5% böhmische			105-50	106-00	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
5% böhmische			105-50	106-00	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
5% böhmische			105-50	106-00	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
5% böhmische			105-50	106-00	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
5% böhmische			105-50	106-00	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
5% böhmische			105-50	106-00	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
5% böhmische			105-50	106-00	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
5% böhmische			105-50	106-00	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
5% böhmische			105-50	106-00	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
5% böhmische			105-50	106-00	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
5% böhmische			105-50	106-00	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
5% böhmische			105-50	106-00	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
5% böhmische			105-50	106-00	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
5% böhmische			105-50	106-00	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
5% böhmische			105-50	106-00	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
5% böhmische			105-50	106-00	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
5% böhmische			105-50	106-00	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
5% böhmische			105-50	106-00	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
5% böhmische			105-50	106-00	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
5% böhmische			105-50	106-00	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
5% böhmische			105-50	106-00	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
5% böhmische			105-50	106-00	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
5% böhmische			105-50	106-00	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
5% böhmische			105-50	106-00	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
5% böhmische			105-50	106-00	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
5% böhmische			105-50	106-00	kto. in 50			101-00	101-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			100-00	101-00	Eisenbahn 200 fl. Silber			189-50	190-50	Eisenbahn 200 fl. Silber			105-25	105-75
5% böhmische																								